Das kleine Buch

Es gab einmal ein Buch, es war ganz neu und frisch. Die anderen Bücher lachten es deswegen aus. Da beschloss es abzuhauen „Und das wird auch keiner merken“, dachte das Buch und ging hinaus. Am nächsten Tag wachte das Buch erschöpft auf. Gleich danach machte es sich fertig und ging weiter dann sagte es zu sich: „Hm…, vielleicht war es eine schlechte Idee, zu gehen. Vielleicht sollte es zurückgehen und sich bei Anne entschuldigen?“ Aber das kleine Buch wollte nicht und ging weiter und weiter. Schließlich kam es bei einer Wohnung an. Es klopfte an der Tür, aber niemand machte auf. Traurig ging das kleine Buch wieder und bekam Hunger. Es ging und fand eine Flasche Wasser und ein Stück Brot. Das fand es lecker und ging wieder. Es fand einen Platz zum Schlafen und schlief ein. Am nächsten Morgen wachte das kleine Buch auf. Es schneite und das kleine Buch freute sich ganz doll. Es warf sich in den Schnee und machte einen Schnee Engel. Als das kleine Buch aufgestanden war, schüttelte es sich den Schnee aus den Seiten. „Das war ein Spaß“, sagte es zu sich. Dann spazierte es weiter. Plötzlich kam eine Frau mit ihrem Kind auf das kleine Buch zu. „Sieh mal Mama, da liegt ein Buch. Dürfen wir es mitnehmen?“ Die Mutter sagte ja und sie nahmen es mit. Als sie zu Hause waren, wollte das Mädchen das Buch unbedingt lesen. Als das Mädchen das Buch zu Ende gelesen hatte, war das kleine Buch total erschöpft. Es wollte nur noch schlafen. Das Mädchen stellte das kleine Buch in ein Bücherregal. Am nächsten Tag wachte das kleine Buch auf. Es hatte Heimweh und wollte nur noch zurück zu Anne, in das Bücherparadies. Es machte sich auf den Weg dorthin. Am nächsten Tag hatte es Geburtstag. Endlich war es zwei Jahre alt. „Endlich, endlich“, sagte das kleine Buch, „Endlich habe ich Geburtstag.“ Am Mittag ging das kleine Buch los zum Bücherparadies. Als es da war, war das kleine Buch mega fröhlich. Es ging rein und knuddelte Anne ganz doll und die anderen Bücher hatten es auch vermisst und alle sangen für das kleine Buch. Als sie fertig waren, war das kleine Buch nicht mehr traurig. Es setzte sich in sein regal und schlief ein.

Als es aufwachte fragte es die anderen Bücher: „Habt ihr mich vermisst?“ Die anderen Bücher sagten: „Du warst doch die ganze Zeit da.“ Da wurde dem kleinen Buch klar, dass es nur ein Traum war. Es wurde traurig und ging zu Anne. Anne sagte zu ihm: „Komm auf meinen Schoß.“ Das kleine Buch setzte sich und Anne tröstete das kleine Buch. Später am Abend schlief das kleine Buch schneller ein als sonst. Als es wieder aufwachte, ging es zu Mehmet. Mehmet war der beste Freund vom Buch. Das kleine Buch ging immer zu Mehmet, wenn was los war. „Mehmet tröstet auch gut“, sagte das kleine Buch immer. „Mehmet versteht mich immer.“ Er sagte, dass das kleine Buch Recht hatte und das kleine Buch war so froh, dass Mehmet an seiner Seite war. Alles war wieder gut, alle waren froh und glücklich. Und schliefen ein.

Fenja, 3c